

**Zeitschrift:** NIKE-Bulletin  
**Herausgeber:** Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe  
**Band:** 24 (2009)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Nike

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EPIM

Expérience photographique  
internationale des monuments



**EPIM +++ Fotowettbewerb für Jugendliche (bis 21 Jahre) +++ seit 1992 jährlich durchgeführt +++ 19000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jedes Jahr +++ aus 49 Ländern +++ mehr als 94000 eingesandte Fotos +++ rund 170 Auszeichnungen**  
**EPIM +++ concours photos pour enfants, adolescents ou jeunes adultes jusqu'à 21 ans +++ depuis 1992 +++ 19000 participant-e-s +++ 49 pays +++ plus de 94000 photos +++ environ 170 photos primées**

Wo stehen interessante Gebäude?  
Wo liegt verborgene Schönheit?  
Wo Un-Orte? Der EPIM-Fotowettbewerb will den Blick schärfen für die gebaute Umgebung, für historische und neue Architektur sowie für Kulturgut in jeglicher Form. Um auf Bilderjagd zu gehen, bietet sich der Denkmaltag an, wo zahlreiche historische Bauten offen stehen, die normalerweise nicht zugänglich sind. Allerdings kann man während des ganzen Jahres Bilder für den Wettbewerb schiessen.

Und so geht's: Die gemachten Bilder einfach an die NIKE schicken. Hier wählt eine Jury zwei Bilder aus, die ans europäische EPIM-Büro nach Barcelona geschickt werden. Anschliessend werden die Bilder in einem Katalog veröffentlicht, zusammen mit denen aller Preisträger aus Europa. Die Übergabe der Diplome an Gewinnerinnen und Gewinner findet in Strassburg statt. In der Schweiz werden die ausgezeichneten Bilder zudem während der Bieler Fototage ausgestellt, im NIKE-Bulletin publiziert sowie auf der Homepage der NIKE gezeigt.

Interessiert? – Bei der NIKE sind wir schon sehr gespannt auch auf Dein Bild. Einsendeschluss ist jeweils der 1. Dezember.

Le patrimoine bâti et l'étalement urbain réservent de nombreuses surprises et permettent une intéressante lecture architecturale. Le concours EPIM donne l'occasion aux participant-e-s d'aiguiser leur regard et «mettre en boîte» ces ensembles bâtis ou sur l'architecture du passé ou du présent qui forme notre cadre de vie et la diversité culturelle. A cet effet, les Journées européennes du patrimoine, entre autres, sont une occasion unique de prendre en photos des éléments de bâtiments qui d'habitudes ne sont pas accessibles aux publics.

La marche à suivre est simple: prendre quelques photos, les envoyer au Centre NIKE où un jury choisit deux photos qui seront envoyées à la coordination européenne qui se trouve à Barcelone. Par la suite, elles seront publiées dans un catalogue avec celles des autres lauréats européens et enfin en décembre, les lauréats suisses et européens se retrouvent à Strasbourg pour la remise des diplômes. En Suisse, les photos primées sont présentées lors des Journées photographiques de Bienne, publiés dans le Bulletin-NIKE et visibles sur le site internet de NIKE.

Intéressé? D'ores et déjà nous nous réjouissons de recevoir de nombreuses photographies qui doivent parvenir au Centre NIKE avant le 1<sup>er</sup> décembre de chaque année.



Talweg, Uster: Das Siegerbild von Eric Nistri (Jg. 1999).



Bahnhof Stadelhofen, Zürich: Zweiter Preis für Julia Bollmann (Jg. 1990).

Weitere Informationen:  
[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) und  
<http://ihpe.mhcat.cat>

Informations complémentaires:  
[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) et  
<http://ihpe.mhcat.cat>



## Jahresbericht 2008 des Trägervereins NIKE

### Einleitung: Kulturgüter und Kulturlandschaften schaffen Heimatgefühle

Drei Höhepunkte prägten das Jahr 2008: Der Tag des Denkmals ETD, der trotz des schlechten Wetters einen Besucherrekord verzeichnen konnte, das 20-jährige Jubiläum des Trägervereins NIKE und die Podiumsveranstaltung zu diesem Anlass sowie die politische Arbeit, deren Anstrengungen gekrönt waren von der Zustimmung des nationalen Parlaments zur Budgeterhöhung im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege des BAK. Daneben bilden der Umzug der Geschäftsstelle in neue, grössere Räumlichkeiten sowie die Organisation der Tagung «Denkmale unter Druck. Auswirkungen des politischen und ökonomischen Strukturwandels» in Thun, zusammen mit der Arbeitsgruppe Weiterbildung von ICOMOS Schweiz, wichtige Wegmarken für die Arbeit der NIKE.

Kulturgut und Kulturlandschaft haben eine identitätsstiftende und staatstragende Rolle. Mit einer persönlichen Erfahrung möchte ich dies verdeutlichen. Ich bin im Luzerner Seetal aufgewachsen und habe verschiedentlich Spaziergänge durch die hochstämmigen Obstbaumpflanzungen unternommen. Orientierungspunkt dieser Spaziergänge war das Schloss Heidegg. Es zog meine Blicke immer wieder auf sich. Die Gegend erhielt dadurch eine zusätzliche Bedeutung jenseits ihrer unmittelbaren Schönheit: Das Schloss fügte ihr sichtbar die Tiefendimension der Geschichte hinzu.

Dass ein solches Schloss auch erhalten werden musste, davon hatte ich als Kind keine Ahnung. Erst später wurde mir klar, dass Gebäude, Turm und Garten gepflegt werden mussten, da sie sonst verfallen würden. Bei der Renovation

des Turmes in den 1990er-Jahren wurde Dreierlei deutlich:

1. Kulturgüter-Erhaltung braucht Geld. Die Unterstützung durch die öffentliche Hand wird als Subvention bezeichnet. Doch gemäss einer Studie der NIKE generiert jeder Franken Unterstützung acht Franken Investitionen. Das Erhalten von Kulturgut bringt demnach einen deutlichen, finanziell bezifferbaren Nutzen.

2. Denkmalpflege und Kulturgüter-Erhaltung sind kein Luxus. Sie erhalten alte, vermeintlich nutzlose Dinge nicht künstlich am Leben: Nein, sie pflegen ein lebendiges Kulturgut, damit es seinen Platz im Leben ausfüllen kann. Kulturgut nicht zu erhalten, bedeutet den Verlust – unwiederbringlich und unersetzbar – von unseren Erinnerungen und damit den Verlust eines Elements unserer gemeinsamen Identität, unserer Heimat.

3. Die Erhaltung von Kulturgut ist angewiesen auf die Unterstützung der Bevölkerung. Es braucht Freundeskreise und Fördervereinigungen, um staatliche Institutionen und Politik auf einzelne erhaltenswerte Kulturgüter aufmerksam zu machen. Umgekehrt können Restaurierungen breite Bevölkerungskreise für Kulturgut begeistern. Das ist in einem gewissen Sinne auch staatstragend.

Bei einer der wichtigsten Aufgaben der NIKE, der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung, geht es genau darum: Die Menschen aufmerksam zu machen auf die Schätze, von denen sie tagtäglich umgeben sind und in ihnen die Begeisterung zu wecken für unser aller Kulturerbe.

Sehe ich heute das Schloss Heidegg, so gibt mir das ein Gefühl von Vertrautheit, von Heimat. Ich freue mich, dass es erhalten wird. Nicht, weil es alt ist, sondern weil es «Identität» bedeutet.

### Der Trägerverein und seine Mitglieder

Die NIKE feierte 2008 ihr 20-jähriges Bestehen als privat-rechtliche Organisation. Die Jubiläums-Delegiertenversammlung fand am 25. April 2008 im Hôtel de Musique in Bern statt.

Der Präsident des Trägervereins NIKE, Hans Widmer, orientierte die 16 Vertreterinnen und Vertreter der 31 angeschlossenen Verbände und Institutionen über die von der Geschäftsstelle bewältigten Tagesgeschäfte und Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Jahres.

Zu den statutarischen Geschäften gehörten die Wiederwahlen des Quästors, Charles Odermatt, und des Revisors, Stephan Frieden. Sie wurden mit Akklamation einstimmig wieder gewählt.

Die geplante Diskussion über die Teilrevision der Statuten des Trägervereins NIKE wurde auf Antrag von Herrn Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes SHS, auf die Delegiertenversammlung 2009 vertagt.

Die neuen Mitarbeiter der NIKE-Geschäftsstelle, René A. Koelliker und Boris Schibler, stellten sich vor.

Die Jahresplanung 2008 der Geschäftsstelle sah, neben den Hauptaufgaben «Europäischer Tag des Denkmals ETD» und «NIKE-Bulletin», die Mitorganisation der Tagung «Denkmale unter Druck» vor, die Veranstaltung des Fotowettbewerbs «Expérience photographique internationale des monuments EPIM» sowie die Erfassung und Neuordnung des Bibliotheksbestandes.

Auf politischer Ebene war geplant, eine Budgeterhöhung für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege zu erwirken, die politischen Diskussionen zum Kulturförderungsgesetz KFG und zur Abschaffung des Verbandsbe-

schwerderechts zu verfolgen und die Umsetzung der ratifizierten UNESCO-Konventionen zum Schutz des immateriellen Kulturerbes und zur kulturellen Vielfalt zu begleiten.

Ein weiteres wichtiges Traktandum war die Behandlung des Aufnahmegesuchs der Fédération Suisse des Véhicules Anciens FSVA. Der Dachverband von 35 Vereinen, Clubs und Museen, die sich für die Erhaltung des automobilen Kulturgutes einsetzen, wurde einstimmig in den Trägerverein NIKE aufgenommen.

Nach der Delegiertenversammlung hielt Oswald Sigg, Vizekanzler und Bundesratssprecher, ehemaliger Vizepräsident der NIKE, mit seinen «Gedanken zur Kulturgüter-Erhaltung in der Politik» das Anstossreferat zur abschliessenden Podiumsdiskussion. Die Kulturgüter-Erhaltung hat in den letzten Jahren die Folgen der Ökonomisierung und des gesellschaftlichen Wandels stark zu spüren bekommen. Einerseits müssen zur Vermittlung und Sensibilisierung für das Kulturgut neue Wege gefunden werden. Andererseits ist die Kulturgüter-Erhaltung massiv von den Sparmassnahmen auf nationaler und kantonaler Ebene betroffen. Die Verschiebung der Förderschwerpunkte im Bundesamt für Kultur BAK führte zu massiven Budgetkürzungen im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege. Auf kantonaler Ebene erfolgt die Privatisierung von Baudenkmalen oder sie steht zur Diskussion – ebenfalls aus Spargründen. Wie kann die Kulturgüter-Erhaltung darauf reagieren? Von dieser Frage ging die Podiumsdiskussion «Kulturgüter-Erhaltung erhalten» aus, zu der folgende Teilnehmende eingeladen waren: Walter Anderau, Historiker, Präsident des Stiftungsrates Pro Kloster St. Johann Münstair und Mitglied des





Den Auftakt zum Denkmaltag 2008 bildete die Podiumsdiskussion im Architekturforum Bern.

Stiftungsrates zur Förderung der Denkmalpflege; Cynthia Dunning, Berner Kantonsarchäologin; Margaret Kiener Nellen, Berner Nationalrätin und Rechtsanwältin; Johannes Matyassy, Botschafter, Leiter der Geschäftsstelle Präsenz Schweiz; Urs Schwaller, Freiburger Ständerat und Rechtsanwalt sowie Stefan Trümpler, Direktor des Vitrocentre Romont. Für die Moderation war der Autor und Kulturjournalist Konrad Tobler zuständig (siehe NIKE-Bulletin 4/2008, S. 4–11).

Die Feier wurde mit musikalischen Darbietungen des Duos Nadja Räss und Rita Gabriel umrahmt. Der Kunsthistoriker und Konservator am Schloss Jegenstorf, Manuel Kehrli, selbst Mitglied der Grand Société, führte durch die historisch wertvollen Räumlichkeiten und gab einen Einblick ins Gesellschaftsleben.

## Vorstand und Geschäftsstelle

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Hans Widmer. Wichtige Traktanden waren zunächst die Vorbereitungen zur 20. Delegiertenversammlung im April 2008, dann die Entwicklung diverser Organisationsinstrumente

(Erstellen eines Geschäftsreglements für den Vorstand, Entwickeln eines Funktionendiagramms der Organe der NIKE, Verfassen von Stellenbeschreibungen sowie des Spesenreglements) und die Begleitung der folgenden Projekte: Umzug der Geschäftsstelle, Erfassen und Neuordnen der Bibliothek, Organisation der Tagung «Denkmale unter Druck» (siehe unten).

In der Geschäftsstelle sind gegenwärtig 5 Personen im Teilzeitpensum beschäftigt, dies sind insgesamt 3.075 Vollzeitstellen. Als Nachfolger von Cordula M. Kessler wurde für die Projektleitung ETD der Kunsthistoriker René A. Koelliker gewählt (siehe NIKE-Bulletin 3/2008, S. 12).

Die Geschäftsstelle hat ein Gesuch um Anerkennung als Einsatzbetrieb des Zivildienstes gestellt. Dieses Gesuch wurde gut geheissen.

Die Geschäftsstelle der NIKE ist im September an den Kohlenweg 12, Liebefeld, umgezogen. Die neuen Räumlichkeiten wurden vorgängig den Bedürfnissen der Geschäftsstelle entsprechend umgebaut und renoviert. Sie bieten mehr Platz als die Büros an der Moserstrasse sowie eine bessere

Infrastruktur. Der Umzug wurde genutzt, um mit Hilfe von Zivildienstleistenden die Bibliotheksbestände in einer Datenbank zu erfassen und zu ordnen.

## Finanzierung und Finanzen

Die Arbeit der NIKE wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Hochbauamt), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bund Schweizer Architekten BSA, hotelleriesuisse, Schweizer Heimatschutz SHS sowie Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM. Der NIKE stand 2008 ein Budget von CHF 685 000.00 zur Verfügung.

## Aktivitäten der Geschäftsstelle

*Information: Veröffentlichungen, Websites, Vorträge*

### NIKE-Bulletin

NIKE-Bulletin, 23. Jahrgang  
Fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), im März, Mai, Juni, August und November erschienen, dreisprachig (deutsch, französisch und italienisch), insgesamt 256 S., ill., Auflage jeweils 2400 Exemplare (ausser Nr. 1-2/2008: 5200 Exemplare).

Das Jubiläumsheft wurde mit einer zusätzlichen Farbe auf dem Cover publiziert. Dank des Entgegenkommens der Druckerei Varico-

lor sowie zweier Inserenten konnten die Umschläge der Nummern 5 und 6 farbig gedruckt werden. Die NIKE-Bulletins waren folgenden Schwerpunktthemen gewidmet:

Nr. 1-2/2008, Denkmaltag «Ein Tag zum Geniessen – Lieux de délices – Una giornata da gustare». Schwerpunkte: Vom spartanischen Nachtlager zum bürgerlichen Traum-schloss; Wieviel Tourismus verträgt die Kulturgüter-Erhaltung?; Kulturbauten als Motoren der Stadtentwicklung; Les thermes romains: magie des lieux, magie de l'eau; ViaRegio – Regionale Kulturwege im Tessin; La salle de marbre du Château de Prangins; «...das unnötige, mehr schad- und verderbliche, als nützliche tabacktrinken und röücken...» Tabak als Heil- und Genussmittel im Kanton Bern aufgrund historischer Quellen und archäologischer Funde (16.–18. Jh.); Im Schatten von Denkmälern. – Vergriffen.

Nr. 3/2008, Service. Aspekte: Zur Bedeutung von Sportstadien als Kult- und Kulturstätten; Hochschul-ausbildung von Konservatorinnen-Restauratoren in der Schweiz; Il codice da Vinci è a Locarno; Rapport annuel 2007 de l'Association de soutien au Centre NIKE.

Nr. 4/2008, 20 Jahre Trägerverein NIKE. Schwerpunkte: Gedanken zur Kulturgüter-Erhaltung in der Politik; «Kulturgüter-Erhaltung erhalten» – Podiumsdiskussion anlässlich des NIKE-Jubiläums; Die drei (fast) vergessenen Jahre; Das Vitrocentre Romont – ein gross oder zumindest erwachsen gewordenen Kind des NFP 16; 25 Jahre sind erst der Anfang. Das Kloster St. Johann in Münstair ist seit 25 Jahren UNESCO-Welterbe; Vorwärts und zurück. Gemeinsames von Kulturpflege und Kulturschaffen; Zum Umgang mit archäologischen Fundstellen; Gegenwart und Gedächtnis.



Nr. 5/2008, Service. Aspekte: Vom Gewerbe zum Kulturgut: Die Gipsindustrie von Schleithelm; Le insolite meridiane di Santa Maria degli Angioli (Lugano).

Nr. 6/2008, Oberflächen. Schwerpunkte: Patina – die feine Haut der Dinge; Le monument a fait peau neuve – splendeur retrouvée ou trahison?; Zeitgenössische und historische Architektur – ein möglicher Dialog; Kalk für Fassaden; Die Reinigung und ihre Auswirkungen auf Architekturoberflächen; Transparente Überzüge auf historischen Holzoberflächen; Die Grasfasertapete der Villa Wagner in Friedrichshafen-Spaltenstein. Korrodierte Oberflächen bei Metallfunden in der Archäologie.

*Europäischer Tag des Denkmals ETD / Journées européennes du patrimoine JEP / Giornate europee del patrimonio GEP – 13./14. September 2008*

Offizielle gesamtschweizerische Broschüre zum ETD vom 13./14. September 2008, gemischt dreisprachig deutsch, französisch und italienisch, Bern 2008, 100 S., ill., Auflage 63 000 Exemplare.

Verteilschlüssel der nationalen Broschüre: sämtliche Abonnenten des NIKE-Bulletins und der Zeitschrift des Schweizer Heimatschutzes (zusammen rund 20 000 Exemplare), sämtliche Schweizer Medien (Presse und elektronische Medien), alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, weitere Vereinigungen der Kulturwahrung, zahlreiche Museen sowie die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.

#### *Flyer NIKE*

Aus Anlass des Jubiläums hat der Vorstand entschieden, einen neuen Flyer, der die NIKE und Ihre Aufgaben

prägnant und ansprechend vorstellt, herauszugeben. In Zusammenarbeit mit der Agentur Jeanmaire & Michel und der Druckerei Varicolor ist ein sechsseitiger Faltprospekt mit Bestellkarte entstanden.

*Websites: [www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) und [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)*  
Kontinuierlicher Ausbau der Internetseiten «[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)» und «[www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)» in Zusammenarbeit mit ZiC internet & communication AG in Zollbrück. Laufende Aktualisierung der Website «[www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch)» mit Agenda-Daten, Medienmitteilungen, Bulletin-Inhalten und Links.

Monatlich besuchten durchschnittlich 9629 (2007: 7859, 2006: 6540, 2005: 5180) Internet-Benutzer unsere Website, dies waren etwa 316 pro Tag (2007: 260, 2006: 215, 2005: 173) mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von gegen 3,5 Minuten. Im Monat September, insbesondere rund um den Denkmaltag, waren am meisten Besuche zu verzeichnen, nämlich mehr als zweimal so viele Besuche wie im Jahresdurchschnitt. Die rund 20 300 Besuchenden (2007: 17 200, 2006: 18 300, 2005: 12 000) schauten sich im Schnitt 8,2 Seiten an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 6 Minuten (2007: 5; 2006: 6,5; 2005: 5). Knapp 900 Besuchende (2007: knapp 800; 2006: gegen 700; 2005: 300) haben im Monat September länger als 30 Minuten Informationen eingeholt.

#### *Medienpartnerschaft*

Für das 24. Internationale Kolloquium des Corpus Vitrearum zum Thema «Einzelscheiben», das in Zürich vom 30. Juni bis am 4. Juli 2008 stattfand, hat die NIKE die Medienarbeit geleistet.

#### *Vorträge und Studien*

Cordula M. Kessler, Leiterin der NIKE, sprach zum Thema «Steter Tropfen höhlt den Stein – Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung» an der Tagung «Denkmale unter Druck» (siehe unten).

Boris Schibler, Redaktor NIKE-Bulletin, verfasste die Studie «Sponsoring für Kulturgüter: Grundlagen für die Sponsorensuche der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE» im Rahmen einer Praxisarbeit am SAWI – Schweizerisches Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation, Dübendorf/Zürich.

#### **Sensibilisierungskampagnen**

*Europäischer Tag des Denkmals ETD / Journées européennes du patrimoine JEP / Giornate europee del patrimonio GEP*

«Ein Tag zum Geniessen | Lieux de délices | Una giornata da gustare»: Über 70 000 Personen haben am 13. und 14. September 2008 vom überaus reichhaltigen Angebot des Europäischen Tags des Denkmals, der in der Schweiz zum 15. Mal durchgeführt wurde, Gebrauch gemacht. Während des Wochenendes standen der Bevölkerung 247 Orte offen. Trotz des schlechten Wetters mit Dauerregen und Kälte wurde der Besucherrekord von 2006 egalisiert.

Zum diesjährigen Erfolg trug die intensive Medienkampagne bei: Über 530 Artikel auf nahezu 900 redaktionellen Seiten erschienen zum ETD in Zeitungen und Zeitschriften – dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer erneuten 33-prozentigen Zunahme. Auch in den elektronischen Medien wurde nochmals eine Steigerung gegenüber dem bisherigen Rekordjahr 2007 erzielt.

Folgende Kooperationspartner waren beteiligt: der Bund Schweizer Architekten BSA, ICOMOS

Landesgruppe Schweiz (Arbeitsgruppe Historische Hotels und Restaurants), hotellerieuisse, Kulinarisches Erbe der Schweiz/Patrimoine culinaire suisse, La Semaine du Goût, Schweiz Tourismus, Schweizer Heimatschutz SHS, Swiss Historic Hotels, der Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM und ViaStoria. Die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK ermöglicht seit 1994 die Durchführung des Denkmaltages.

#### *Jubiläum «25 Jahre UNESCO Welterbe» in der Schweiz*

Die Altstadt von Bern, das Kloster St. Johann in Münstair und der Klosterbezirk von St. Gallen wurden vor 25 Jahren als erste Schweizer Denkmäler in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen. Im Rahmen des Denkmaltags organisierten diese drei Orte verschiedene Aktivitäten zur Feier dieses Jubiläums.

#### *Architekturforum Bern im Kornhausforum*

Den Auftakt zum Denkmaltag bildete die Podiumsdiskussion zum Thema «Grandhotels zwischen Ruine und Pracht». Der Konflikt zwischen Erhaltung und zeitgemäßer Nutzung historischer Gebäude zeigt sich pointiert bei alten Hotelbauten. Dass sie mit zeitgemäßem Komfort und entsprechender Einrichtung den Ansprüchen ihrer Gäste genügen, ist für sie überlebensnotwendig. Andererseits sind es nicht selten der Charme des Alten, ihre Geschichte und Tradition, die anziehend wirken. Wo verläuft der schmale Weg zwischen den Ansprüchen der Erhaltung und denen der Ökonomie?



Am Beispiel des Hotels Schweizerhof in Bern, derzeit im Umbau, wurden Fragen und Sichtweisen rund um «Grandhotels zwischen Ruine und Pracht» diskutiert.

Teilnehmende waren die Architektin und Hotelgestalterin Pia Maria Schmid, der Denkmalpfleger der Stadt Bern Jean-Daniel Gross sowie Markus Lergier, Direktor von Bern Tourismus. Peter Burkhalter, Vertreter der Investorengruppe Barwa aus Katar und Verwaltungsratspräsident des Schweizerhofs sowie Florian Schoch, Hotelgestalter von Samuel Créations Genève, der für Ausstattung und Innenarchitektur des renovierten Schweizerhofs verantwortlich ist, vertraten die Seite des Hotels. Das Gespräch wurde moderiert vom Kulturjournalisten Konrad Tobler. Die von rund 50 Personen besuchte Veranstaltung fand am 2. September 2008 im Berner Kornhausforum statt (siehe NIKE-Bulletin 6/2008, S. 45). Die NIKE dankt dem Architekturforum für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellte, wertvolle Plattform.

## Nationale Lancierung

Die nationale Lancierung mit Medienkonferenz vom 28. August 2008 wurde im Haus der Gesellschaft der Herren zu Schützen in Luzern durchgeführt. Dank der Gastfreundschaft der Herren zu Schützen sowie der Stadt Luzern und der guten Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons Luzern wurde die Lancierung zu einem gelungenen Anlass mit über 50 Teilnehmenden. Als Redner traten Jean-Frédéric Jauslin, Direktor Bundesamt für Kultur BAK, Ruedi Meier, Stadtrat und Sozialdirektor der Stadt Luzern, Georg Carlen, Denkmalpfleger des Kantons Luzern, Hans Widmer, Nationalrat und Präsident

des Trägervereins NIKE sowie Beat Fischer, Präsident der Stiftung Museggmauer, auf. Herr Nicolas von Schumacher, Stubenherr der Gesellschaft Herren zu Schützen, und Georg Carlen führten auf dem anschliessenden kunsthistorischen Rundgang durch das Haus bzw. orientierten über die Geschichte und das Gesellschaftsleben der Herren zu Schützen.

Das von der Stadt Luzern offerierte Apéro wurde im Garten bei strahlendem Sonnenschein von Anita Wigger, der Brettmeisterin der Gesellschaft, angerichtet und serviert. Für die tadellose Organisation des Anlasses vor Ort sei den Herren von Schumacher, Carlen, Steinmann und Frau Wigger bestens gedankt.

## Denkmaltag für Kinder

Auch dieses Jahr richteten sich viele Veranstaltungen speziell an Familien und Kinder. An verschiedenen Orten bot sich die Gelegenheit, in andere Zeiten einzutauchen, so in diejenige der Römer in Windisch, in die Belle Epoque in Caux oder in Märchenwelten in Tavannes. Im Genfer Museum Ariana, das eine der bedeutendsten Keramik- und Glassammlungen beherbergt, wurden Workshops für Kinder angeboten. In Winterthur und Uster konnten Kinder und Jugendliche am Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» der Ausgabe 2009 teilnehmen. Die Bilder der Gewinner von 2008 aus der Schweiz und ganz Europa waren in Biel/Bienne während der Bieler Fototage vom 12. bis 14. September 2008 ausgestellt.

## Fotowettbewerb «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM» 2008

Der Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche «Expérience Photographique Internationale des Monuments EPIM», der durch den Europarat in über 40 Ländern organisiert wird, wurde erneut durchgeführt: Im Januar 2008 tagte die Jury und kürte zwei Gewinner: Clemens Stucki und Lukas Veraguth. Die Gewinnerfotos sind auf unserer Website [www.nike-kultur.ch](http://www.nike-kultur.ch) unter Denkmaltag, Rubrik «Fotowettbewerb EPIM» und in einem ansprechenden Katalog publiziert (siehe auch oben). Im Dezember 2008 nahm Clemens Stucki an der offiziellen Feier am Sitz des Europarates in Strassburg teil.

## Europäischer Tag des Denkmals 2009 zum Thema Kulturgut am Wasser: «Am Wasser / Au fil de l'eau / Al bordo dell'acqua»

Der nächste Europäische Tag des Denkmals in der Schweiz findet am 12./13. September 2009 statt und lädt ein zum kulturellen und gebauten Erbe rund um ein lebenswichtiges Element unseres Alltags: das Wasser. Die Vorbereitungen liefen ab dem Sommer 2008.

Die 16. Ausgabe kann dank des namhaften Beitrages der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung des Bundes Schweizer Architekten BSA und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Als Kooperationspartner konnten «Palafittes» – Verein zur Unterstützung der UNESCO-Welterbe Kandidatur Pfahlbauten in Seen und Mooren rund um die Alpen, die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SLS, die Fédération Suisse des Vé-

hicules Anciens FSVA und der Verein Schweizerischer Mühlenfreunde VSM gewonnen werden.

## Koordination

### Koordination im Bereich

#### Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt weiterhin alle Daten von Jahresversammlungen und Fachtagungen und publiziert sie im Internet (Rubrik «Agenda»).

### Tagungen

Ebenfalls aus Anlass des Jubiläums haben Vorstand und Geschäftsstelle entschieden, die Tagung «Denkmale unter Druck. Auswirkungen des politischen und ökonomischen Strukturwandels» vom 31.10./1.11.2008 im Schloss Thun, finanziell zu unterstützen und bei der Organisation in der Arbeitsgruppe Weiterbildung ICOMOS Schweiz intensiv mitzuarbeiten. Mit vereinten Kräften entstand eine attraktive Veranstaltung in würdigem Rahmen, die mit 200 Teilnehmenden ein voller Erfolg war.

## Politische Arbeit

### Erhöhung des Budgets für

#### Heimatschutz und Denkmalpflege

Die Verschiebung der Förderschwerpunkte im Bundesamt für Kultur – hauptsächlich im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 – führte, wie bereits mehrfach berichtet, bei der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK zu massiven Budgetkürzungen.

Seit dem Frühjahr 2008 wirkte eine Arbeitsgruppe bestehend aus Stefan Aschwanden, GSK, Hans Altherr, DAH, Beat Eberschweiler, Kantonsarchäologe und Denkmalpfleger Zürich, Georg Frey, Denkmalpfleger Kanton Zug, Cordula M. Kessler, NIKE, und Philipp Maurer, SHS, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Denkmalpflegern und



Vous trouverez la version française du Rapport annuel 2008 sur le site internet du Centre NIKE: [www.nike-culture.ch](http://www.nike-culture.ch) (rubrique «À propos de NIKE»).

den Kantonsarchäologen, darauf hin, dass die Bundesmittel für den Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege angehoben werden.

Anlässlich der nationalen Lancierung des Denkmaltages vom 28. August 2008 in Luzern äusserten sich Georg Carlen und Hans Widmer pointiert zu dieser Problematik.

Die vorberatende Finanzkommission des Nationalrates (Erstrat) stimmte einem entsprechenden Antrag von NR Louis Schelbert (LU, Grün, Zuständiger für BAK in der Kommission) am 13. November 2008 zu, in der ständerätlichen Finanzkommission wurde er jedoch am 18. November 2008 abgelehnt.

In der Dezembersession 2008 wurde im Nationalratsplenum, nach engagierten Voten von Vertretern der Grünen, der SP und der CVP, der Antrag mit 116 Ja- zu 69 Nein-Stimmen deutlich stattgegeben. Obwohl die Kommissionsmehrheit den Ständeräten Ablehnung empfahl, hat eine klare Mehrheit (26 zu 13) dem von Theo Maissen (CVP, GR) vorgetragenen Minderheitsantrag ihre Stimme gegeben.

In der Debatte hatte sich insbesondere auch Bundesrat Hans-Rudolf Merz gegen eine Aufstockung der Mittel ausgesprochen. Er begründete dies mit den noch nicht unterzeichneten Programmvereinbarungen wie auch damit, dass bisherige Erhöhungen lediglich mehr Gesuche seitens der Kantone generiert hätten. Das führe dazu, dass sich die anstehenden Probleme dann auch nicht lösen liessen. Argumente, die sich die Vertreter der Kulturgüter-Erhaltung zu Herzen nehmen sollten – insbesondere im Hinblick auf kommende Debatten.



Die nationale Lancierung des Denkmaltages wurde im Haus der Gesellschaft der Herren zu Schützen in Luzern durchgeführt.

Neu stehen CHF 30 Mio. zur Verfügung, das entspricht einer Erhöhung von CHF 9,1 Mio. – dem verlangten Betrag. Ziel war es, auf die durchschnittlich in den Jahren 1993–2003 zur Verfügung gestandenen Mittel (abzüglich Finanzkraftzuschläge) zu kommen. Der Antrag auf Budgeterhöhung ist dank vereinten Kräften und beharrlichem Engagement durchgekommen. Freude herrscht! (siehe NIKE-Bulletin 1-2/2009).

*Anhörung zum Bericht «Memopolitik. Eine Politik des Bundes zu den Gedächtnissen der Schweiz»*

Mitarbeit an der zusammen mit der SAGW eingereichten Stellungnahme.

*UNESCO-Konventionen zum Schutz des immateriellen Kulturerbes und zur kulturellen Vielfalt*

Mitarbeit in den entsprechenden Gremien zur Umsetzung der ratifizierten UNESCO-Konventionen zum Schutz des immateriellen Kulturerbes und zur kulturellen Vielfalt.

## Dank

Zum Schluss des Jahresberichts 2008 danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden ganz herzlich für die vielen interessanten Gespräche und Anregungen im vergangenen Jahr, die kontinuierliche Unterstützung und für das Vertrauen.

Ein grosses Dankeschön geht an die Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht.

Ein besonderer Dank der NIKE gilt den Kooperationspartnern des Denkmaltages 2008: Der Bund Schweizer Architekten BSA, der Schweizer Heimatschutz SHS und der Verband Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM waren schon im 2007 mit von der Partie, neu dazu gekommen sind hotellerieuisse, Schweiz Tourismus, Swiss Historic Hotels, La semaine du goût, ViaStoria, das Kulinarische Erbe der Schweiz und ICOMOS Schweiz.

Dr. Hans Widmer, Nationalrat,  
Präsident des Trägervereins NIKE

Dr. Cordula M. Kessler,  
Leiterin der NIKE

Luzern und Bern, 31. Januar 2009